

## Seenotrettung

Am Dienstag, den 17.09.19 haben wir in der ersten Pause unsere Aktion zum Thema Seenotrettung präsentiert. Im Fokus unserer Performance standen die vielen verunglückten Flüchtlinge auf dem Mittelmeer und die Unmenschlichkeit diverser europäischer Führungskräfte.

Angefangen hat unsere Darstellung an den Tischtennisplatten des großen Schulhofes. Dort stellten als Soldaten verkleidete Schüler ein Kriegsgebiet dar. Die Asylsuchenden wurden mit Luftballons auf denen Begriffe wie Frieden und Freiheit, den Grundbedürfnissen eines jeden Menschen, versehen, ausgestattet.

Um symbolisch die Zerstörung dieser Grundrechte aufzuzeigen, wurden diese Ballons von Soldaten zum Platzen gebracht. Daraufhin stiegen die Flüchtlinge in ein Rettungsboot. Da wir das Boot auf einem Mattenwagen platziert haben, konnte dieses über den Schulhof geschoben werden. Um auf die oben genannte Problematik der hohen Todesrate auf der Überfahrt aufmerksam zu machen, fielen einige Schüler vom Boot in unser imaginäres Meer und konnten nicht mehr gerettet werden.

Nach einiger Zeit wurde das Boot von der durch drei Schüler repräsentierten Sea-Watch, einer Organisation, die sich darauf spezialisiert hat Flüchtlinge auf dem Mittelmeer vor dem Ertrinken zu retten, übernommen. Zusammen steuerten diese das Ziel „Europa“ an, das auf der anderen Seite des Schulhofes lag.

Um die Kontroverse des stetig wachsenden Rechtsdrucks in ganz Europa zu zeigen, grenzten sieben bekannte Politiker mit Zäunen Europa von den Flüchtlingen im Mittelmeer ab.

Zur Verdeutlichung, dass diese Persönlichkeiten teilweise radikale, rechte Ansichten haben, hängten wir den Politikern Schilder mit einem Zitat von ihnen um.

Um gegensätzlich dazu aufzuzeigen, dass die meisten Europäer diese Meinung nicht teilen, versammelten wir hinter den Politikern eine Menschenmasse, die die europäische Flagge, sowie Schilder, die ihre Solidarität mit den Geflüchteten verdeutlichten, hochhielten.

Durch die Mauer der Politiker konnten die Flüchtlinge Europa nicht erreichen.

Schlussendlich durchtrennten die europäischen Bürger von innen die Mauer, um die Flüchtlinge aufzunehmen.

Unsere finale Botschaft war daher, dass die Würde des Menschen unantastbar ist und jeder das Recht auf lebenswerte Zustände hat, die auf einem Boot im Mittelmeer nach gewisser Zeit nicht mehr gegeben sind.

Wir wollen zeigen, dass wir uns als gemeinsames Europa gegen diese Welle der Unmenschlichkeit und rechten Gesinnung wehren können, solange wir uns für die Menschlichkeit einsetzen.

Wir danken allen, die uns bei diesem Projekt unterstützt haben und hoffen, dass unsere Intention verständlich war und angekommen ist.